

NDB-Artikel

Schmick, *Rudolf* Wasserbauer, * 30.12.1858 Bad Ems, † 6.2.1934 München.

Genealogie

V →Peter (1833–99), Wasserbauer, Obering. in Frankfurt/M., Mitgründer d. Verbands Dt. Architekten- u. Ing.-Vereine (s. ADB 54; Frankfurter Biogr.);

M Agnes Jung;

◦ Anna Hassel, aus Frankfurt/M.;

2 S (1 ♂), 1 T; *Verwandte* →Johann Heinrich Jung gen. Stilling (1740–1817), pietist. Schriftst., →Gustav Jung (1859–1929), Eisenhüttenmann, →Heinrich Jung (1876–1953), Prof. d. Math. in Halle (alle s. NDB X).

Leben

Nach dem Abitur am Realgymnasium in Frankfurt/M. studierte S. seit 1877 an den TH Karlsruhe und Berlin, wurde 1884 preuß. Regierungsbauführer und 1888 Regierungsbaumeister. Während der Bauführerzeit war er beim Neubau des Hauptbahnhofs in Frankfurt und beim Berliner Magistrat in der Abteilung Kanalisation tätig. Als Regierungsbaumeister wurde er dem Wasserbauamt in Frankfurt/M. zur Entwurfsbearbeitung der Main-Kanalisation zugeteilt. 1889 verließ S. den Staatsdienst und betätigte sich gemeinsam mit seinem Vater als Bauingenieur. In insgesamt 44 Kommunen wurden Wasserver- und -entsorgungsanlagen geplant und gebaut, u. a. in Hanau, Gießen und Aschaffenburg. Richtunggebend für S.s folgende Projekte waren die Entwürfe der ersten großen Flußkraftwerke in der Schweiz zwischen Wynau und Wangen an der Aare, die 1896 bzw. 1898 in Betrieb gingen. 1902 wurde S., unter Beibehaltung seines Ingenieurbüros, Oberbaurat und Vortragender Rat im hess. Finanzministerium in Darmstadt. Er plante und baute dort bis 1909 u. a. eine Gruppenwasserversorgung von Oberhessen. 1908 bereiste er im Auftrag des Reichskolonialamts die dt. Kolonien in Südwest- und Ostafrika zum Studium der Hydrographie, der Bewässerungsmöglichkeiten und der Häfen. Mehrere Studien, etwa einer Talsperre im Gebiet von Naute oder Bewässerungsprojekte am Victoriasee konnten infolge des Kriegsausbruchs nicht mehr abgeschlossen werden. In S.s Ingenieurbüro entstand 1904 der erste Entwurf für ein Wasserkraftwerk am Walchensee in Bayern (1918–24 gebaut). 1910–12 wurden nach seinen Entwürfen und unter seiner Leitung im neu errichteten Ingenieurbüro in München die Leitzach-Werke für die Stadt München, die damals größte Hochdruckanlage Deutschlands, durchgeführt. Durch die Einbindung eines Speicherbeckens wurden Spitzen in der Elektrizitätsversorgung abgedeckt. S. erstellte im Auftrag des bayer. Innenministeriums weitere umfassende Entwürfe, so den Ausbau der Isar von

München abwärts bis zur Donau, des unteren Inns oder des Quellgebiets der oberen Iller bis Württemberg. S. zählte zu den Pionieren auf dem Gebiet der Wasserver- und -entsorgung und der Nutzung der Wasserkraft in Deutschland.

Auszeichnungen

Dr.-Ing. E. h. (TH München 1921);

Geh. Oberbaurat: Ehrenmitgl. d. Architekten-Vereine v. Berlin, Frankfurt u. München;

Ehrenkreuz d. Bayer. Verdienstordens v. Hl. Michael;

Ehrenkreuz d. Hess. Philipps-Ordens;

Preuß. Roter Adler-Orden III. Kl.;

Vors. d. Verbands Dt. Architekten- u. Ing.-Vereine (1919-24).

Werke

Gutachten über d. Talsperrenanlage an der Naute im Löwenfluß, 1907;

- *zu Peter:*

Die Wasserversorgung d. kgl. Haupt- u. Residenzstadt München, 1877.

Literatur

Wasserkraft u. Wasserwirtsch. 29, 1934, S. 10 f., 60 (P);

E. Fetzloff, in: Informationsber. d. Bayer. Landesamtes f. Wasserwirtsch. 3, 1986, S. 315-19;

W. Fl, Oskar v. Miller, 2005;

Rhdb. (P);

P.-G. Franke u. A. Kleinschroth, Kurzbiogr. Hydraulik u. Wasserbau, 1991, S. 300 f. (P);

A. Hoffmann, Hess. Lb. z. Kulturgesch. d. Wassers, 2005, S. 258, 269 (P).

Autor

Willi H. Hager

Empfohlene Zitierweise

, „Schmick, Rudolf“, in: Neue Deutsche Biographie 23 (2007), S. 136-137
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
